

SCHLUSSBERICHT

PALÄSTINA

Dreizehnte Entwicklungspolitische Filmtage

9. – 18. März 2017 in Linz, Enns, Wels & Gramastetten

Für die 13. Entwicklungspolitischen Filmtage (9. – 18. März 2017) wurde vom Kulturverein KuKuRoots – verwurzelt Kunst & Kultur das bewährte Konzept aus den Vorjahren beibehalten. Über die Zugänge Film, für die Schwerpunktregion typische kulinarische Köstlichkeiten und Podiumsgespräche/Diskussionsrunden mit ExpertInnen sowie einem kulturellen Rahmenprogramm wurden entwicklungspolitische Fragen und Themen erörtert und diskutiert. Sehr hilfreich und unterstützend waren auch die Zusammenarbeit mit der öö. Kulturplattform KUPF und Klimakultur. Palästina wurde hinsichtlich der aktuellen Situation bzw. anstehender Herausforderungen und Entwicklungen betrachtet. Besondere Aktualität erfuhr das Thema durch die anhaltende „Flüchtlingskrise“. Zentrale Themen die während der Filmtage diskutiert wurden waren: Palästina – Wandel im Zeichen des Films, Rooting Development, Versöhnung/Solidarität, Frauenalltag. Die Veranstaltungen fanden 2017 an vier Veranstaltungsorten statt. Eröffnet wurden die Filmtage im Programmokino Movimiento in Linz, fortgesetzt in der d'Zuckerfabrik in Enns, im Programmokino in Wels und abgeschlossen im Gramophon in Gramastetten.

Die Filmtage wurden durch die Austrian Development Agency (ADA) mit einer Förderung in der Höhe von € 10.000,00 unterstützt und als Green Event umgesetzt. Ziel war es dadurch kulturinteressierte Menschen an klimaschutzrelevante Themen heranzuführen, welche auch ihr tägliches Leben und ihren Lebensstil betreffen. Spür- und erlebbar durch ein hochwertiges Biobuffet, als Beleg dafür, dass ein Beitrag für ein besseres Weltklima durchaus angenehm und wohlschmeckend ist. Den BesucherInnen wurde nahegelegt, öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Die biologischen Produkte aus der Region unterstützten die regionale Wirtschaft. Durch die Nutzung von Mehrwegsystemen konnte Müll vermieden werden.

Donnerstag, der 9. März 2017, Premierentag: Die 13. Entwicklungspolitischen Filmtage wurden im Movimiento Kino von Kurator Martin Stöbich eröffnet.

Vortrag und Podiumsdiskussion:

„Palästina – Wandel im Zeichen des Films“

Referentin: Irit Neidhardt (mec film)



Als Gast und Referentin stand die Islamwissenschaftlerin, Ethnologin und Politikwissenschaftlerin Irit Neidhardt aus Berlin für einen Vortrag bereit. Irit Neidhardt hat zudem 2002 mec film gegründet (middle eastern cinemas), eine Verleih- und Vertriebsfirma für Filme aus dem Nahen Osten.

Der Eröffnungstag stand im Zeichen des Themenabends „Palästina – Wandel im Zeichen des Films“. Anhand von Filmausschnitten führte der Vortrag Neidhardts in die Entwicklung des palästinensischen Filmschaffens ein. Welche Absichten verfolgen palästinensische RegisseurInnen mit ihrem Schaffen? Welchen und wessen

Bedingungen unterstehen sie bei ihren Produktionen? Welche Filme schaffen den Sprung auf europäische Kinoleinwände? Junge Generation in den Westbank: Medientraining und Demokratieförderung. Wer macht was mit wem und für wen? Gezeigt wurden Ausschnitte der Filme „Palästina – Chronik eines Volkes“, „Das fruchtbare Gedächtnis“ sowie der Kurzfilm „The Shooter“.

Nachzuhören unter: <http://chirb.it/ps89pc>

**Musikalische Lesung (Freitag, 10.3.2017):
„Hoffen auf den Olivenzweig“**

ReferentInnen: Viola Raheb und Marwan Abado



Mit "Saitun el Amal" wollten Viola Raheb und Marwan Abado mittels Musik, Lyrik & Poesie dem anderen Gesicht Palästinas einen Ausdruck verleihen. Der kulturelle Reichtum Palästinas, der von Hoffnung, Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit geprägt ist, sollte ein menschliches Bild des Landes nahe bringen und ein Hinweis darauf sein, dass es abseits von medialen Klischees im Nahen Osten auch ein kräftiges und blühendes

Leben gibt. Zeitgenössische Palästinensische Poesie sowie eigene Prosa und Lieder standen im Mittelpunkt dieser Performance.

Viola Raheb wuchs in Bethlehem als Tochter einer alteingesessenen palästinensisch-christlichen Familie auf. Sie studierte Erziehungswissenschaften und Evangelische Theologie in Deutschland und lebt seit 2002 in Wien, wo sie als selbstständige Konsultantin / Beraterin im Bereich der EZA und des interkulturellen Dialogs arbeitet. Ihr Mann, Marwan Abado, wurde als Sohn einer christlich-palästinensischen Familie in einem Flüchtlingslager in Beirut (Libanon) geboren. Er lebt seit 1985 als Musiker, Sänger, Komponist und Poet in Wien.

Nach der musikalischen Lesung zeigten die Veranstalter den Spielfilm „Salt of this sea“ für den Marwan Abado Teile der Filmmusik beisteuerte.

Nachzuhören unter: <http://chirb.it/Hv8AMv>

**Präsentation & Diskussion (Samstag, 11.3.2017):
„Kooperationsprojekte Österreich – Palästina: Rooting Development“**

Referent: Georg Layr

Moderation: Roland Kutschera (KuKuRoots), Andreas Obrecht (Ö1, Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAD-GmbH)



Der dritte Abend – eine Kooperationsveranstaltung mit APPEAR bzw. der Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAD-GmbH - wurde von Roland Kutschera eröffnet und mit dem Dokumentarfilm „5 Broken Cameras“ gestartet. Die Dokumentation beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Siedlungspolitik auf ein Dorf in Palästina.

Nach dem Film übernahm Andreas Obrecht die Moderation. Obrecht leitet die Kommission für Entwicklungsforschung und ist verantwortlich für den Schwerpunktbereich "Bildung & Forschung für Internationale Entwicklungszusammenarbeit" in der OeAD-GmbH. Referent Georg Layr ist Doktorand an der Central European University zum Thema Statebuilding und Klassenformierung im Kosovo und in Palästina. Layr ist auch als Researcher am APPEAR Projekt Rooting Development in a Palestinian Context beteiligt, das er in diesem Vortrag präsentierte.

Das APPEAR-Projekt „Rooting Development in the Palestinian Context“ hat es sich zum Ziel gesetzt, eine alternative Vision von Entwicklung zu erarbeiten und zu kommunizieren. Erreicht werden soll dies indem akademische Wissensproduktion und das Wissen der - unter anderem auch in der Diaspora lebenden - palästinensischen Community, miteinander verbunden werden. Eurozentrische Vorstellungen von Entwicklung sollen durch den Aufbau einer kritischen, lokalen Forschungs-Community überwunden werden.

Nach dem Gespräch und einer regen Diskussion mit vielen Publikumsfragen zeigten die Veranstalter den Spielfilm „Atash - Durst“. Ein interessierter Teil der BesucherInnen nutzte die Möglichkeit zum Austausch mit Georg Layr und Andreas Obrecht im Gelben Krokodil. Nachzuhören ist der Vortrag unter: <http://chirb.it/ObE898>

Filmabend (Sonntag, 12. März 2017):

„Filme aus Palästina“

Der Abschlussabend in Linz stand ganz im Zeichen des palästinensischen Kinos. Den Beginn machte der Spielfilm „Giraffada“. Mit viel Einfühlungsvermögen und Originalität erzählt der Film, der auf einer wahren Begebenheit beruht, von den Herausforderungen, die das Alltagsleben im Westjordanland prägen.

Viel Freude bereitete dem Veranstalter, dass Projekt START-StipendiatInnen gemeinsam mit Flüchtlingen ins Movimento Kino kamen, um den Film anzuschauen und schriftlich zu verarbeiten. Link: <http://www.start-stipendium.at/start-ooe-bei-den-entwicklungspolitischen-filmtagen/>

Es folgte der Film „Das Schwein von Gaza“. Eine herzerfrischende und kluge Komödie aus dem nahen Osten.

Den Abschluss bildete der Klassiker „Intervention Divine“ des israelisch-palästinensische Regisseurs Elia Suleiman. Sein Film setzt im ganz Kleinen an, im Alltag, bei den Gesten, bei der verkümmerten Kommunikation zwischen Menschen, in der Groteske des Aneinandervorbeilebens. Dem Abend wohnten etwa 120 BesucherInnen bei.

Fortgesetzt wurden die Filmtage **am 15.3.2017 mit einem Vortrag und einem Film in der d'Zuckerfabrik Enns.**

Referent: Andreas Paul (Pax Christi, Friedensinitiative der Stadt Linz)

Moderation: Martin Stöbich (KuKuRoots)



Martin Stöbich, nahm die Eröffnung, auch im Namen der anwesenden regionalen Kooperationspartner, vor. Referent Andreas Paul arbeitet im Auftrag der Diözese Linz als hauptamtlicher Seelsorger. Er engagiert sich bei Pax Christi und in der Friedensinitiative der Stadt Linz. Für Pax Christi organisierte er zahlreiche Begegnungsreisen nach Israel und Palästina, um jüdische und palästinensische Gruppen, die sich im gewaltfreien Kampf zur Beendigung der Besatzung Palästinas oder für andere Formen der Begegnung und bruchstückhaften miteinander Lebens engagieren, zu besuchen und sich mit ihnen auszutauschen.

Sein Vortrag handelt von der letzten Begegnungsreise, die im Oktober 2016 stattfand.

Nach dem Vortrag zeigte der Veranstalter den Dokumentarfilm „Das Herz von Jenin“. erzählt die wahre Geschichte Ismael Khatibs, dessen 12-jähriger Sohn Ahmed 2005 im Flüchtlingslager von Jenin von Kugeln israelischer Soldaten tödlich am Kopf getroffen wird. Nachdem die Ärzte im Krankenhaus nur noch Ahmeds Hirntod feststellen können, entscheidet der Palästinenser Ismael, die Organe seines Sohnes israelischen Kindern zu spenden und damit deren Leben zu retten. Zwei Jahre später begibt er sich auf eine Reise quer durch Israel, um diese Kinder zu besuchen. Eine schmerzhaft und zugleich befreiende Reise.

Nachzuhören unter: <http://chirb.it/HkgOwG>

Nächste Station der Filmtage war am **Freitag, den 17.3.2017, ein Vortrag samt Podiumsdiskussion und Film im Programmkino Wels.**

Referentin: Martha Tonsern (Pressereferentin und Assistentin des Botschafters an der Vertretung des Staates Palästina in Österreich)

Moderation: Martin Stöbich (KuKuRoots)



Martha Tonsern hat Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung in Graz und Berlin studiert. Im Rahmen ihrer Promotion zum Thema Palästinensische Frauen zwischen Besatzung und Patriarchat hat sie zweieinhalb Jahre in Jerusalem gelebt und geforscht. Diese Ergebnisse und Erfahrungen stellte sie in ihrem Vortrag vor. Sie war drei Jahre lang als Fachkraft Ziviler Friedensdienst / Internationale Entwicklungszusammenarbeit für Kairos Palästina im Westjordanland tätig. Derzeit arbeitet sie als Pressereferentin und Assistentin des Botschafters an der Vertretung des Staates Palästina in Österreich, Wien.

Im Anschluss an den Vortrag und einer sehr angeregten Diskussion folgte der Film „Degradé“ der jungen Filmregisseure Tarzan und Arab Abunasser über den absurd-gefährlichen Lebensalltag im Gazastreifen. Eine schwarze Komödie, ein Kammerspiel, das in einem Friseurladen gedreht wurde, wo drinnen frisiert und draußen geschossen wird.

Nachzuhören unter: <http://chirb.it/xxkees>

Die letzte Station der Filmtage war am **18.3.2017 das Gramophon in Gramastetten.** Moderator



Martin Stöbich, nahm die Eröffnung auch im Namen der anwesenden regionalen Kooperationspartner vor. Eingestimmt auf das *Konzert mit Marwan Abado* wurden die BesucherInnen mit dem preisgekrönten Spielfilm „Ein Lied für Nour“ des zweifach oscar-nominierten Regisseurs Hany Abu-Assad. Ein Feelgood-Movie, das auf wahren Begebenheiten basiert. Inspiriert wurde der Filmmacher durch die außergewöhnliche Geschichte von Mohammed Assaf, der im Gazastreifen aufwuchs und sich gegen alle

gesellschaftlichen wie politischen Widrigkeiten seinen großen Traum erfüllte. Mit Talent und Willensstärke bahnte er sich als Palästinenser seinen Weg zur arabischen Castingshow »Arab Idol« – und gewann den Wettbewerb.

Ein besonderer Moment für das Publikum war das Konzert des Musikers Marwan Abado. Zum Einen, weil der 1985 nach Österreich geflüchtete Abado ein wahrer Meister der Oud (orientalische Kurzhalslaute) und des Geschichtenerzählens ist. Ein begnadeter Musiker, Sänger, Komponist und Poet, der es versteht das Publikum mit auf eine Reise in den Orient zu nehmen und die Verbindungen zum Okzident herzustellen. Zum Anderen, weil es ihm auch gelang auch beim Publikum dieses Verbindende vor das Trennende zu stellen. So sangen am Ende des Konzerts in Gramastetten lebende AsylwerberInnen aus Palästina, Syrien, Afghanistan gemeinsam mit den aus vielen Teilen OÖ stammenden Menschen Lieder aus Palästina.

Nachzuhören unter: <http://chirb.it/KN86C5>

Alle Beiträge können auf der folgenden Playlist nachgehört werden:
<https://www.chirbit.com/kukuroots/playlist/Oee6P>

Öffentlichkeitsarbeit & Visibilität

Die Veranstaltung erreichte mittels Beiträgen in Radio OÖ, Radio FRO, Dorf TV, Zeitschriften, Newslettern, Projektzeitungen, u.ä. der Kooperationspartner etwa 700.000 Personen (darin enthalten sind Tageszeitungen und Magazine). Es fanden sich Beiträge in der OÖ-Nachrichten, Neues Volksblatt, Bezirksrundschau, Tips, in Südwind Aktuell, Skip-Magazin und in Zeitungen bzw. Newslettern der entwicklungspolitischen Organisationen, die Teil der AGEZ OÖ sind. Ebenso im Infodienst der EZA, auf der Homepage der ADA, den Medien des OeAD, Kulturen in Bewegung und Südwind, den Medien der Gesellschaft für politische Bildung, usw. Bewerbung erfolgte auch als Einschaltung der AK Kultur. Eine auszugsweise gesammelte Übersicht findet sich als Nachlese im Pressebereich der Website <http://filmtagelinz.kukuroots.at/presse>. Die Info-Webseite erreichte im Zeitraum zwischen 1.3. und 31.3.2017 etwa 4.500 Beitragsaufrufe. Auf Facebook verfolgten 308 Personen die Filmtage-News und es werden im selben Zeitraum knapp 8.353 Menschen erreicht. Nachberichte zu den einzelnen Vortragsabenden wurden vom Veranstalter via podcast ebenfalls auf der Webseite bzw. via facebook online gestellt. Hier der Link zur Playlist:
<https://www.chirbit.com/kukuroots/playlist/Oee6P>

Welche KooperationspartnerInnen gab es im Rahmen des Projektes?

Austrian Development Agency (ADA), Appear, Welthaus Linz, Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAd GmbH (KEF), Palästinensische Botschaft in Wien, Versöhnungsbund, Pax Christi, Klimabündnis OÖ, Kulturen in Bewegung, Programm kino Movimiento Linz, mec film, Viola Raheb, Marwan Abado, Friedensinitiative der Stadt Linz, Mittermüller Druck, Waldstein Hören, KUPF, Land OÖ, AK Kultur, Gelbes Krokodil, Klimakultur, Südwind OÖ, Musikschule Gramastetten, Pfarre und Gemeinde Gramastetten, Raiffeisenbank Gramastetten, Two in a Box, d´Zuckerfabrik Enns, Programm kino Wels, Medienkulturhaus Wels, Zusammenarbeit mit zahlreichen Medien (ORF, OÖN, Rundschau, Tips, Radio FRO, Dorf TV,...). Dazu ca. 45 Ehrenamtliche aus Vereinen, Gastronomie, etc. die über 300 Stunden an Zeit in das Projekt steckten.

Highlights im Rahmen des Projektes

- Ein Highlight waren die künstlerischen Beiträge von Viola Raheb und Marwan Abado am 10.3. im Movimento Linz und am 18.3. im Gramophon in Gramastetten Diese „Eindrücke“ wurden vom restlos begeisterten Publikum dankbar angenommen.
- Die podcats, die auch nach den Filmtagen die Möglichkeit bieten, die Beiträge nachzuhören.
- Die erfolgreiche Kooperation mit dem Gelben Krokodil, die seit 2004 traditionelle Gerichte des Schwerpunktlandes anbieten.
- Das große Interesse und die aktive Teilnahme an den Diskussionen vonseiten des Publikums.
- Das tolle Engagement der Ehrenamtlichen. 45 Personen investierten über 300 Stunden in das Gelingen der Filmtage.
- Die Unterstützung durch AsylwerberInnen aus dem Bezugsland.

Ein wenig Statistik

Die Veranstaltung war insgesamt wieder ein Erfolg und führte **an 7 Abenden etwa 425 BesucherInnen** in die Veranstaltungsräume. Insgesamt **erreichte die Veranstaltung – vor Ort – etwa 750 Personen**. Auch deshalb, weil unsere Gäste nach der Veranstaltung für informelle Gespräche zur Verfügung standen und sich so auch Lokalgäste als Zaungäste beteiligen konnten. In den Veranstaltungsorten wurden an sieben Tagen elf unterschiedliche Filmbeiträge präsentiert und fünf Vorträge und Diskussionen abgehalten.



und alle Sponsoren, Förderer und Partner wünschen unterhaltsame und informative Filmtage 2017

